

Unser Verein

Vollständiger Name des Vereins	Motorsportfreunde Idstedt e. V.
Adresse des Standorts (regulär und regelmäßig vom Verein genutzt/ gepachtetes/im Eigentum befindliches Gelände/Gebäude* o.ä.)	Birkenweg 24890 Stolk <u>Anmerkung:</u> Vereinslager, keine weitere Nutzung
(Post)Anschrift	c/o Jürgen Krabbenhöft Drosselweg 4 24879 Neuberend E-Mail: vorstand@msf-idstedt.de
1. Vereinsvorsitzender	Jürgen Krabbenhöft
Ansprechpartner	Name: Funktion: Jürgen Krabbenhöft, Vorsitzender
Beschreibung der Sportart ggf. mit Untersparten Automobilsport (Rallye, Slalom, Trial, Quad, Ori), Tischtennis	
Mitgliedschaft in folgendem Verband/folgenden Verbänden Landessportverband, ADAC, Schl.-Holst. Fachverband für Motorsport, TT-Verband	
Genehmigung des Sportbetriebs	
<input checked="" type="checkbox"/> Nicht erforderlich** <input type="checkbox"/> erforderlich	** Für den Standort und die Sportausübung wird keine Genehmigung benötigt. Genehmigt werden müssen die vom Verein durchgeführten Großveranstaltungen nach Straßenverkehrs- und allgemeinem Ordnungsrecht.

* Flächen oder Gebäude, die für Sonderveranstaltungen genutzt werden, keinen regelmäßigen Vereinsbetrieb haben, im öffentlichen Raum liegen und die postalische Anschrift über den Vereinsvorstand fallen nicht unter die Standortdefinition.

Zum Verein

Zahl der aktiven Mitglieder 65

Zahl der passiven Mitglieder 45

Gründung: 3.12.1971

Zur Historie:

Gegründet von jungen Motorsportbegeisterten, die damals ausschließlich den Orientierungssport betrieben

Geplante Vereinsentwicklung:

Kontinuierliche Weiterentwicklung mit gesundem Wachstum und der Anpassung an die veränderten Interessen der Mitglieder

Sportliche Pläne:

Durchführung sportlich hochwertiger Veranstaltungen unter Beachtung aller relevanten Umstände

Besondere Veranstaltungen:










Außerhalb des Vereinsgeländes (was und wo anhand von Beispielen)
z. B. ADAC CIMBERN-Slalom, ADAC Wikinger Rallye

Gelände, Gebäude und deren Nutzung

	Besitzverhältnisse Unbefristete Pacht des Gebäudes
	Gebäude oder vergleichbare Einrichtungen Lager: Material Anzahl: 1 (geschätzte) Fläche: 100 m² Baujahr: unbekannt Unbeheizt
Schutzgebiete, die der Sport bzw. das Vereinsgelände berührt	nicht relevant
Umgebung	Außenlage mit vereinzelt Nachbarn
Fahrzeuge	Fahrzeuge sind im Eigentum unserer Mitglieder und nicht auf dem Vereinsgelände untergestellt.

Kontinuierliche Verbesserung im Umweltschutz

Grundgedanke des Öko-Audits ist es, umweltrelevante Anforderungen und Verbesserungen „auf den Punkt“ und dauerhaft voran zu bringen.

-  Umsetzung umweltrechtlicher Anforderungen an den Verein aus den Bereichen Abfall, Naturschutz, Gewässerschutz, Boden, Luft, Natura 2000
-  Ermittlung und Organisation von umweltrelevanten Vorgaben an die Wartung und Unterhaltung von Betankungsanlagen, Ölabscheider, Werkstätten, Lägern und Betriebsmitteln wie Rasenmäher oder vereinseigene Fahrzeuge
-  Genehmigungsmanagement, d.h. Erfassung, Organisation und Anpassung von Nutzungsvorgaben, Auflagen an den Sportbetrieb und die Gebäudeunterhaltung
-  Einsparung von Energie, Wasser und Abfall bei Sport, Gebäude- und Geländeunterhaltung
-  Schutz der Mitglieder vor Unfällen und gesundheitlichen Gefährdungen durch den richtigen Umgang mit gefährlichen Arbeitsstoffen wie Farben, Kleber, Treibstoff oder Druckgasen
-  Organisation von Brandschutz, Flucht- und Rettungswegen und Erste Hilfe
-  Verbesserung von Jugendarbeit, vereinsinterner Kommunikation, Werbung neuer Mitglieder, Mitgliederzufriedenheit und Öffentlichkeitsarbeit
-  Nachweis- und Aufsichtspflichten des Vorstandes zu Informations-, Delegations- und Haftungsfragen
-  Dauerhafte Einführung eines professionellen Umweltmanagements nach europäischem Standard

Durch die Teilnahme am Öko-Audit will unser Verein sein Umweltengagement verstetigen und verpflichtet sich, den Umweltschutz aktiv und eigenverantwortlich zu fördern und die Umweltleistung zu verbessern.

















Unsere Umweltgrundsätze – Umweltpolitik des Vereins

Die Umweltpolitik bildet die vereinsinternen Umweltschwerpunkte ab und stellt den Rahmen für die Bewertung und Verbesserung der Umweltleistung dar. Die langfristig ausgerichtete Umweltpolitik gibt mit ihrem Bekenntnis zur kontinuierlichen Verbesserung den Rahmen für die kurz- und mittelfristigen Umweltziele vor, in denen unser Verein sein Engagement konzentriert.












Die Umweltpolitik wird jährlich auf ihre Schwerpunkte und Wirksamkeit für eine Weiterentwicklung überprüft und angepasst.

Als Verein sind wir aufgefordert, Verständnis für Natur und Umwelt zu schaffen sowie die Bereitschaft zur Mitwirkung am Erhalt der Lebensgrundlagen von Pflanzen, Tieren und Menschen zu fördern.

Über das Umwelt-Audit verpflichten wir uns, den Umweltschutz aktiv und eigenverantwortlich zu fördern und kontinuierlich zu verbessern. **Die relevantesten Umweltauswirkungen durch den Verein** entstehen durch

-  Natur- und Landschaftsnutzung, d. h.: Nutzung öffentl. Verkehrsraumes
-  Treibstoffverbrauch durch: Teilnehmer an den Veranstaltungen
-  Betrieb von Anlagen mit wassergefährdenden Stoffen (auch Lagerflächen), d.h.: bei Veranstaltungen
-  Haushaltsähnliche Abfallaufkommen bei einzelnen Veranstaltungen
-  Gefährliche Abfälle wie: Öl, ölverschmutzte Lappen, Reifen
-  Umgang mit Gefahrstoffen
-  Flächennutzung außerhalb eines Vereinsgeländes
-  Durchführung von Großveranstaltungen außerhalb unseres Vereinsgeländes
-  Mögliche Beeinträchtigungen durch Abfall, Lärm oder den Umgang mit Betriebsmitteln bzw. durch VeranstaltungsteilnehmerInnen
-  Zusammenarbeit mit Verbänden und Dienstleistern im Rahmen von externen Veranstaltungen
-  An- und Abfahrten von Vereinsmitgliedern, Zuschauern etc.
-  Fahrten zur Veranstaltungen o.ä.
-  Lärm durch unsere Sportausübung, Zuschauer etc.
-  Staub durch unsere Sportausübung
-  klimaschädliche Emissionen in Verbindung mit Energieverbrauch, Schadstofffreisetzung o.ä.
-  Verbesserung des Wissen unserer Mitglieder, Teilnehmer und Gäste über Umweltschutz und Umweltschutzvorschriften

Hier wollen wir mit unseren Aktivitäten bevorzugt durch

-  technische Maßnahmen (soweit möglich)
-  bewusstes Verhaltens
-  Schulung und Information
-  Einbindung unserer Mitglieder
-  Einbindung unserer Gäste
-  Teilnehmer- und Zuschauer-/Gästemanagement bei Großveranstaltungen
-  Standortwahl für Veranstaltungen unter Berücksichtigung unserer Umweltauswirkungen
-  Vertrauensvolle und gute Kooperation mit Genehmigungsbehörden
-  Eigentümern, der Flächen wir für Veranstaltungen nutzen
-  Einbindung von Umweltaforderungen in unser Veranstaltungsreglement
-  Beauftragung von Dienstleistern und Partner bei Veranstaltungen unter Einbindung von Umweltaspekten

Umweltbelastungen - soweit für uns als Verein machbar - vermeiden und die Umweltleistung unseres Vereins gezielt und kontinuierlich verbessern.

Unsere konkreten Umweltziele sind im Umweltprogramm mit Terminen und Verantwortlichkeiten festgelegt. Sie werden in Übereinstimmung mit der aktuellen Bewertung unserer wichtigsten Umweltaspekte formuliert, aktualisiert und unterliegen der regelmäßigen Überprüfung auf Umsetzung und Erfolg.

Als Verein wollen wir die für uns relevanten umweltrechtlichen Vorschriften sicher einhalten. Unsere Schwerpunkte liegen hier im Bereich von Gefahrstoff- und Abfallmanagement auf Veranstaltungen (siehe Auswertung in den Basischecks 1-4).

Die Umsetzung der für uns relevanten rechtlichen Vorschriften, unsere vereinsinternen Vorgaben zum Umweltschutz, Verantwortlichkeiten, unser umweltbewusstes Verhalten und das „Leben“ unserer Umweltpolitik sind anhand von Basischecks und Arbeitsblättern festgelegt und werden jährlich in Internen Audits auf Verbesserungsbedarf geprüft.

Unsere Umweltpolitik ist Bestandteil einer Geschäftsordnung. Die Verankerung des Umweltmanagements und der Grundsatzziele in unserer Vereinssatzung ist für 2011 geplant.

Unser Umweltmanagement ist über die Basischecks und Arbeitsblätter organisiert und bezieht auch unsere Gäste und externen Partner wie ggf. Behörden ein.

Die Basischecks und Arbeitsblätter werden in Zusammenarbeit mit dem Landessportverband Schleswig-Holstein e.V. und dem ADAC Schleswig-Holstein als Kompetenzpartner aktualisiert. Dies stellt uns die Konformität mit den für uns geltenden Anforderungen, Rechtskompetenz und Erfahrungsinput sicher.

Unsere Mitglieder werden über die Umweltpolitik, unsere Umweltleistung und das Ergebnis der Basischecks regelmäßig informiert.

Gäste und andere interessierte Dritte informieren wir auf Anfrage über unsere Umwelterklärung im Internet – nach dem geplanten Relaunch im 1. Quartal 2011 (inkl. neuer Satzung) und durch persönliche Gespräche.

Neuberend, im November 2010



Jürgen Krabbenhöft
(Vorsitzender)

Liebe Leserin, lieber Leser. Haben Sie Anregungen für uns und unseren Umweltschutz?

Sie erreichen die Motorsportfreunde Idstedt e. V. unter der Anschrift
Jürgen Krabbenhöft, Drosselweg 4, 24879 Neuberend
und über die E-Mail-Adresse vorstand@msf-idstedt.de.

Unser Umweltmanagement

Das Öko-Audit stellt zwei zentrale Grundsatzanforderungen:

- 1. die Ermittlung, die Umsetzung und den Nachweis der dauerhaften Einhaltung der relevanten umweltrechtlichen Anforderungen als Basis und*
- 2. die kontinuierliche und messbare Verbesserung der Umweltleistung, unterfüttert mit einer funktionierenden Organisation zur Planung, Durchführung und Überwachung - um nicht nur einen momentanen, sondern dauerhaften Erfolg des Öko-Audits zu gewährleisten.*

Die Anforderungen und Grundsätze der EG-Verordnung 1221/2009 sind in für unseren Verein durch ein Umweltmanagementsystem auf Basis von Checklisten umgesetzt.

Die umweltrechtlichen und sonstigen verbindlichen Umweltaanforderungen sind in zwei Checklisten zusammengefasst, die passender Weise „Basischecks“ heißen, was ihre Bedeutung als Grundlage sprachlich heraus stellt.

Freiwillige und sonstige verbindliche Anforderungen wie Klimaschutz oder Ressourcenmanagement werden in einem aufbauenden dritten Basischeck abgebildet.

Die Managementanforderungen der EMAS und ergänzende Abläufe sind in einem vierten Check zusammengefasst.

Begleitend werden Arbeitsblätter zur Aufgabendelegation, zur Erfassung, zu Kommunikation oder zur Planung eingesetzt.

Die Managementunterlagen werden mindestens jährlich auf Wirksamkeit und Geeignetheit durch den Landessportverband Schleswig-Holstein geprüft und kontinuierlich weiterentwickelt.

Warum gibt es vier Checklisten für EIN Management?

Die beiden ersten, rechtlich ausgerichteten Basischecks unterscheiden einerseits zwischen Anforderungen, deren Nichtbeachtung sofort zu konkreten Umweltauswirkungen führt, wie der unerlaubte Eintrag von Schadstoffen, und andererseits solchen Anforderungen, deren Nichtbeachtung das Risiko erhöhen. Eine mangelnde Information z.B. zum richtigen Umgang mit Spraydosen – rechtlich Unterweisung genannt – erhöht kann, muss aber nicht zwangsläufig zu Umweltauswirkungen führen. Rechtlich werden organisatorische Versäumnisse dieser Art meist als Ordnungswidrigkeiten eingestuft, unerlaubte Umweltauswirkungen können hingegen ggf. als Straftatbestände gewertet werden.

Die ersten beiden Basischecks stehen für die stark rechtlich geprägten Handlungsprioritäten: „Sofort“ und „Möglichst schnell“.

Nach der Pflicht erfolgt die Kür. Freiwillige Entscheidungen wie zur Verbesserung des Klimaschutzes und die vollständige Einführung eines Umweltmanagements mit Zielen, regelmäßigen Selbstbewertungen, Erfahrungsaustausch - auch unter Einbindung der Sportverbände auf Landes-/bzw. Bundesebene - und die Präsentation der Umweltleistung in der Umwelterklärung für die Öffentlichkeit werden in zwei weiteren Checks fortgeführt und komplettieren das Umweltmanagement nach den Anforderungen der EMAS.

Die Vierstufigkeit erleichtert die Planung von Internen Audits und das Erkennen der Dringlichkeit von Korrekturmaßnahmen.

Wie können die Checklisten „managen“?

Wer Anforderungen auf ihre Umsetzung überprüfen möchte, muss zuerst die Anforderungen festlegen und beschreiben, auf welcher Grundlage geprüft wird.

Anforderungen, die einen rechtlichen Hintergrund haben, sind deshalb in der ersten Spalte mit „R“ gekennzeichnet. In der Spalte „Soll (Anforderungen und Hintergrund)“ wird ergänzend erklärt, woher die Anforderungen kommen, was erreicht werden soll oder wo Schwierigkeiten liegen können.

Da sich Rahmenbedingungen oder auch Verantwortlichkeiten ändern (können), bieten Entweder-Oder-Regelungen die Möglichkeit einer individuellen Ausgestaltung: Der Verein kann beispielsweise selbst entscheiden, ob die Umweltpolitik und deren Änderungen immer nur durch den Vorstand oder durch die Mitgliederversammlung verbindlich erklärt werden. Nur auf die grundsätzliche Freigabe verzichten kann unser Verein nicht. Bei Entweder-Oder-Entscheidungen muß immer mind. eine der Anforderungen ausgewählt werden.

In einigen Fällen müssen in offene Felder Ansprechpartner oder andere Angaben (z.B. zu den angefallenen Abfällen des vergangenen Jahres) eingetragen werden. Die Checkliste erhält dadurch zusätzlich den Charakter einer Aufzeichnung.

Eine Besonderheit ist es, dass die Checklisten nicht nur Regelungen abbilden, sondern – wie der Name Checklisten ausdrückt – unmittelbar auch für die Durchführung eines Internen Audits eingesetzt werden können. „Okay“ oder „Nicht okay“, das ist die entscheidende Frage. Mit „nicht okay“ gewertet wird, wenn berechtigte Zweifel über die Umsetzung bestehen, die Antwort oder Anforderung unklar ist oder es zu häufigen, bekannten Zuwiderhandlungen kommt.

Relevante, aber nicht zufriedenstellend umgesetzte Regelungen münden immer in Maßnahmen, die ebenfalls über die Checkliste oder auch separat geplant werden.

Organisatorisch überzeugt das Konzept des Checklistenmanagements durch klare Vorgaben, eine gute Auditkompetenz und vergleichsweise überschaubaren Dokumentations-Aufwand.

Wer erstellt die Checklisten?

Erstellt werden die Checklisten und zugehörigen Arbeitsblätter in Verantwortung des Landessportverbandes Schleswig-Holsteins (LSV), der insbesondere durch die Beteiligung an Anhörungen zu Rechtsänderungen, die eigene, langjährige Teilnahme des LSV-Standorts Malente, durch die Mitgliedschaft der am Audit teilnehmenden Vereine und als landesweite Schnittstellen für den Erfahrungsaustausch zwischen unterschiedlichen Sportarten für die Pflege der Checklisten und zugehörigen Arbeitsblätter wie dem Rechtsverzeichnis prädestiniert ist. Da die Vereine nur noch indirekt über Wünsche und Anregungen die Checklisteninhalte verändern können, müssen sich diese auf richtige Regelungen in den Checklisten verlassen können.

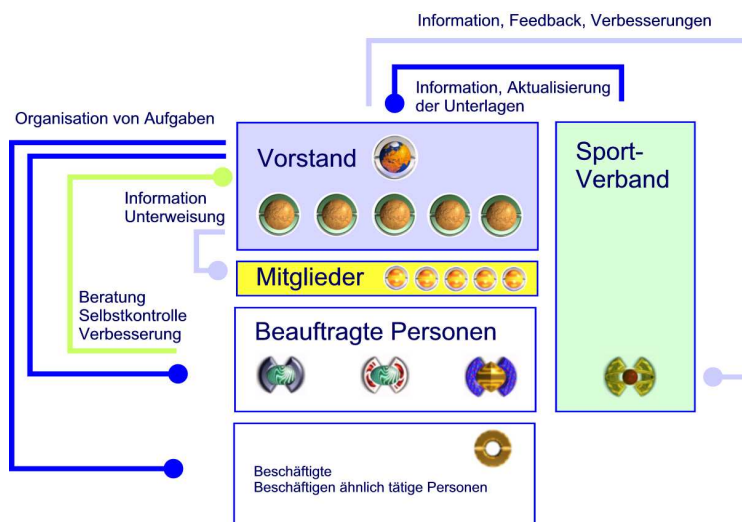
Dem Gedanken einer Konvoi-Überprüfung vorgreifend, gibt es für alle am Öko-Audit teilnehmenden Sportvereine in Schleswig-Holstein nur eine gemeinsame Checkliste. Individuelle Erfordernisse werden durch Entscheidungsfragen in den Checklisten herausgearbeitet: Nur wer gefährliche Abfälle erzeugt, muss auch die damit verbundenen Anforderungen erfüllen und abprüfen. Nur wer einen Sportboothafen betreibt, muss die damit verbundenen landesrechtlichen Anforderungen erfüllen.

Die Relevanzprüfung erfolgt durch einfaches Ankreuzen. So entstehen aus den allgemeinen Checklisten individuelle Managementfestlegungen im Sinne eines Handbuchs.

Wie bilden die Checklisten Verantwortlichkeiten ab?

Generelle Funktionen im Verein sind über das Ausfüllen der Basischecks und Arbeitsblätter festgelegt. EMAS-spezifische Verantwortlichkeiten sowie die Aufgaben des LSV sind im Basischeck IV durch farbliche Hervorhebungen abgebildet.

Unsere Vereinsorganisation und die Einbindung des Umweltschutzes



Vorstandmitglieder und deren Funktionen

Jürgen Krabbenhöft, Vorsitzender

Bernd Becker, Stellvertreter

Ralf Lindemeyer, Schatzmeister

Holger Haulsen, Sportleiter

Michael Leschek, Schriftführer

Zu den umweltrelevanten Aufgaben gehören: Verabschiedung und Überprüfung von Maßnahmen und Umweltzielen, Festlegungen der Umweltpolitik im Verein, Organisation von Aufgaben insbesondere zur Erfüllung der rechtlichen Verpflichtungen und freiwilligen Vereinbarungen, Bereitstellung von Mitteln zur Umsetzung des Öko-Audits

Beauftragte Personen: Umweltmanagementbeauftragter

Jürgen Krabbenhöft

Aufgaben: Zuständig für allgemeine Umweltfragen, Information und Beratung des Vorstandes, Umsetzung, Überwachung und Weiterentwicklung des Öko-Audits und Sport.-Audits

Umweltbeauftragte/r / Sport-Audit-Beauftragte/r

Bernd Becker, ggf. auch weitere geschulte Personen bei Großveranstaltungen

Aufgaben: praktische Unterstützung des Umweltmanagementbeauftragten bei der Umsetzung von Umweltschutz im Verein

Aktivitäten des Vereins, wie sie sich auf die Umwelt auswirken und wie sie verbessert werden können

Die Umweltauswirkungen sind von der ausgeübten Sportart, den Rahmenbedingungen wie Vereinsgelände oder Vereinsheim, den vorhandenen und eingesetzten Betriebsmitteln, der Lage und Umgebung, dem Anschluss an eine öffentliche Ver- oder Entsorgung und vielen weiteren Faktoren abhängig.

Umweltaspekte sind jene Tätigkeiten, Produkte oder Dienstleistungen, die sich auf die Umwelt auswirken (können). Die Auswirkungen können sowohl positiv als auch negativ sein.

Bei der Bewertung werden auch gesetzliche und sonstige Vorgaben aus freiwilligen Vereinbarungen berücksichtigt, da Grenzwerte oder Veränderungsver- und -gebote eine Aussage treffen, welche Umweltauswirkungen toleriert werden und welche nicht.





Nach dem Prinzip von „Relevanz, Beeinflussbarkeit und Messbarkeit von Veränderungen“ werden die wichtigsten Umweltaspekte auf Verbesserungspotenzial durchleuchtet. Sind alle drei Kriterien erfüllt, führt dies automatisch zu einem Umweltziele – sofern nicht andere Gründe gegen eine Umsetzung sprechen wie wirtschaftliche Zwänge.

Direkte Umweltaspekte wie Flächennutzung, Erzeugen von Emissionen z.B. durch Treibstoff und Lärm, Verbrauch für Licht und Heizung, Einsatz von Gefahrstoffen wie Öl und Farben sowie Abfall und Abwassererzeugung können durch den Verein selbst beeinflusst und kontrolliert werden.

Indirekte Umweltaspekte wie die Art der eingesetzten Energie oder die Qualität der Abwasseraufbereitung können durch den Verein nur teilweise oder nur indirekt, z.B. durch die gezielte Auswahl eines Versorgers, beeinflusst werden.

Checkliste der direkten Umweltaspekte

Unterschieden wird hinsichtlich der Umweltaspekte zwischen denen,

-  die durch Art und Ausgestaltung des Sports entstehen und direkt durch den Verein beeinflusst werden können wie Motorenlärm oder entstehende Abfälle,
-  die – teilweise unabhängig von der Sportart – auf den Einsatz von Betriebsmitteln zurückgehen z.B. durch Wartungsarbeiten,
-  die an die Unterhaltung von Vereinsgebäude oder –gelände gekoppelt sind
-  die nur indirekt durch den Verein beeinflusst werden können wie das Verhalten von Gästen oder Veranstaltungsteilnehmer

Umweltaspekte durch die Sportausübung

Umweltaspekt	Verbunden mit ...
Kernindikator Energieeffizienz	<input type="checkbox"/> Strom für Sportgeräte
	X Treibstoffverbrauch für Sportgeräte
Kernindikator Wasser	<input type="checkbox"/> Durchführung von Reinigungsvorgängen am Gewässer
	<input type="checkbox"/> Schadstoffeintritt
Kernindikator Abfall: haushaltsähnliche Abfälle	X Anfall von Restmüll, Glas, Pappe/Papier, Kunststoffen
Kernindikator Abfall: gefährliche Abfälle	X Altöl, verunreinigte Bindemittel
	<input type="checkbox"/> unerlaubter Abfallentsorgung
Kernindikator biologische Vielfalt	X Sportlicher Nutzung von Landflächen
	X Relevanz von Brut-, Setz- und Nistzeiten
	<input type="checkbox"/> schützenswerten Anpflanzungen oder Vegetation
	<input type="checkbox"/> freiwilligen Vereinbarungen nach Natura 2000 und andere
	<input type="checkbox"/> Verschlechterungsverbot sportlich genutzter Flächen
Kernindikator Emissionen: Schadstoffe	X Verbrennungsprodukte durch Treibstoff
Kernindikator Emissionen: Lärm	X die sportliche Nutzung von Sportgeräten
	X An- und Abfahrten
Nutzung, Verunreinigung von Böden	X sportlicher Nutzung von öffentlichen oder nicht-vereinseigenen Flächen
	<input type="checkbox"/> Bodenverdichtung
	X Schadstoffeintritt
Verkehr (Lärm, Treibstoff, Emissionen)	X Zuwegungen und Sport außerhalb eines Vereinsgeländes
	X An- und Abfahrten zu Veranstaltungen

Umweltaspekte durch Betriebs- und Arbeitsmittel, Einsatzstoffe

Überwiegend bis ausschließlich auf Veranstaltungen im Verantwortungsbereich der Teilnehmer!

Umweltaspekt	Verbunden mit ...
Kernindikator Energieeffizienz	<input type="checkbox"/> Treibstoff für Betriebsmittel wie Rasenmäher, Generatoren u.ä.
	<input type="checkbox"/> Treibstoff für vereinseigene Fahrzeuge
Kernindikator Materialeffizienz	X Einsatz/Lagerung von Gefahrstoffen inkl. Druckgas
	<input type="checkbox"/> Zugangsregelungen für Gefahrstoffe
Kernindikator Wasser	<input type="checkbox"/> Einsatz von Geräten mit wassergefährdenden Stoffen
	X Öl- oder Betriebsmittelwechselln nur bei Veranstaltungen
	X Betankungsvorgänge bei Betriebsmitteln nur bei Veranstaltungen
	<input type="checkbox"/> Betrieb von Öl- oder Flüssigkeitsabscheidern
Kernindikator Abfall: gefährliche Abfälle	X durch Wartungs- und Instandhaltung wie Altöl, verunreinigte Bindemittel
	<input type="checkbox"/> Durch Werkstatt- oder Reparaturarbeiten (Restentleerte) Spraydosen, lösemittelhaltige Farben, Kleber
Kernindikator biologische Vielfalt	<input type="checkbox"/> -
Kernindikator Emissionen: Schadstoffe	<input type="checkbox"/> Schadstoffemissionen durch Werkstattarbeiten o.ä.
Kernindikator Emissionen: Lärm	X Lärm durch Betriebsmittel
Nutzung, Verunreinigung von Böden	<input type="checkbox"/> Schadstoffeintritt
Gefahren von Unfällen, Notfallsituationen	X unerlaubter Abfallentsorgung

Umweltaspekte durch Vereinsgelände und allgemeine Vereinstätigkeiten

Umweltaspekt	Verbunden mit ...
Kernindikator Energieeffizienz	<input checked="" type="checkbox"/> Stromverbrauch für Beleuchtung
	<input checked="" type="checkbox"/> Strom für Geräte wie EDV, Telefon, Küchengeräte, Waschmaschine etc.
	<input type="checkbox"/> Energieverbrauch zum Heizen inkl. Warmwasser
Kernindikator Materialeffizienz	<input type="checkbox"/> Streusalz für den Winterdienst
	<input type="checkbox"/> Einsatz von Herbiziden oder Pestiziden, Dünger
	<input type="checkbox"/> Einsatz besonders umweltrelevante Materialien wie Farben, Dämmstoffe etc. für Baumaßnahmen, Gebäudeunterhaltung o.ä.
Kernindikator Wasser	<input type="checkbox"/> Betrieb sonstiger technischer Ausstattung
	<input type="checkbox"/> Wasser für Sanitär und Küche
	<input type="checkbox"/> Geländebewässerung
	<input type="checkbox"/> Erzeugung von Sanitärabwasser
	<input type="checkbox"/> Ableiten von Regenwasser
	<input type="checkbox"/> Versickern von Regenwasser
	<input type="checkbox"/> Angebot von Kantinen- oder Gemeinschaftsverpflegung <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> mit Betrieb eines Fettabscheiders <input type="checkbox"/> ohne Betrieb eines Fettabscheiders
Kernindikator Abfall: haushaltsähnliche Abfälle	<input type="checkbox"/> Anfall von Restmüll, Glas, Pappe/Papier, Kunststoffen
Kernindikator Abfall: gefährliche Abfälle	<input type="checkbox"/> Öl, ölverschmutzt Lappen, Reifen
Kernindikator biologische Vielfalt	<input type="checkbox"/> Geländepflege
	<input type="checkbox"/> Sukzession sportlich ungenutzter Vereinsflächen
Kernindikator Emissionen: Schadstoffe	<input type="checkbox"/> Betrieb einer stationären oder mobilen Heizungsanlage
Kernindikator Emissionen: Lärm	<input checked="" type="checkbox"/> An- und Abfahrten in geringer Anzahl
Nutzung, Verunreinigung von Böden	<input type="checkbox"/> Flächenversiegelung durch Wege und Gebäude, Parkplätze
	<input type="checkbox"/> Gestaltung des Geländes
	<input type="checkbox"/> Aufbringen und Entnahme von Bodenmaterial
Gefahren von Unfällen, Notfallsituationen	<input checked="" type="checkbox"/> Brand mit Emissionen und Abfall

Indirekte Umweltaspekte

Umweltaspekt	Verbunden mit ...
Kernindikator Energieeffizienz	<input checked="" type="checkbox"/> externen Veranstaltungen wie der Besuch von Vereinen oder Veranstaltungen, Ausflüge, Lehrgänge
Kernindikator Materialeffizienz	<input checked="" type="checkbox"/> Informationsmaterialien
	<input checked="" type="checkbox"/> Caterer, Gastronomie auf Großveranstaltungen
Kernindikator Wasser	<input checked="" type="checkbox"/> Sanitärversorgung bei Großveranstaltungen
	<input type="checkbox"/> Reinigungswasser für Großveranstaltungen
Kernindikator Abfall: haushaltsähnliche Abfälle	<input checked="" type="checkbox"/> Anfall von Restmüll, Glas, Pappe/Papier, Kunststoffen auf Großveranstaltungen
Kernindikator Abfall: gefährliche Abfälle	<input checked="" type="checkbox"/> Altöl, verunreinigte Bindemittel von Veranstaltungsteilnehmern
	<input checked="" type="checkbox"/> Öl- und treibstoffverunreinigte Lappen
Kernindikator Biologische Vielfalt	<input checked="" type="checkbox"/> Umwelt und Naturschutz bei Großveranstaltungen auf nichtvereinseigenen Flächen
	<input checked="" type="checkbox"/> Umwelanforderungen am Zielort bei Turnieren oder Ausflügen u.ä.
Kernindikator Emissionen: Schadstoffe	<input checked="" type="checkbox"/> Verbrennungsgase durch Fahrzeuge von Veranstaltungsteilnehmer und Gäste
Kernindikator Emissionen: Lärm	<input checked="" type="checkbox"/> Beschallung durch Lautsprecher bei Veranstaltungen außerhalb des

Umweltaspekt	Verbunden mit ...
	Vereins
	X Lärm durch Sportgeräte von Teilnehmern
	X An- und Abfahrten von Gästen, Teilnehmern
Kernindikator Emissionen: Staub	X Durch Sport
Beauftragte Dienstleistungen	X Berücksichtigung von Umweltaspekten bei der externen Auftragsvergabe
Bewusstsein	X Mitgliederinformationen zum Umweltschutz
	<input type="checkbox"/> Gesetzlich geforderten Unterweisungen zum Umgang mit Gefahrstoffen
	<input type="checkbox"/> Jugendarbeit
	X Teilnehmerreglement
Gäste- und Teilnehmerverhalten	X Informationen zum Umweltschutz
	X Zugangsregelungen
Verbandszusammenarbeit	X aktuellen Informationen z.B. zu rechtlichen Anforderungen
Behördendialog	X Kompetenz im Verein
	X geregelten Informationswegen
	X Durchführung von Großveranstaltungen

Die direkten und indirekten Auswirkungen werden in ihrer Bedeutung für den Umweltschutz bewertet: Irreversible globale Schädigungen wie Klimaeinflüsse erhalten auf einer Skala von Eins bis Drei drei Punkte und werden hinsichtlich der Umweltauswirkungen relevanter bewertet als lokale oder reversible Einflüsse wie Lärm mit 2 Punkten. Ein als nachrangig angesehener Aspekt wird mit einem Punkt bewertet. Zur Ermittlung der Gesamtbedeutung werden die Einzelbewertungen addiert.

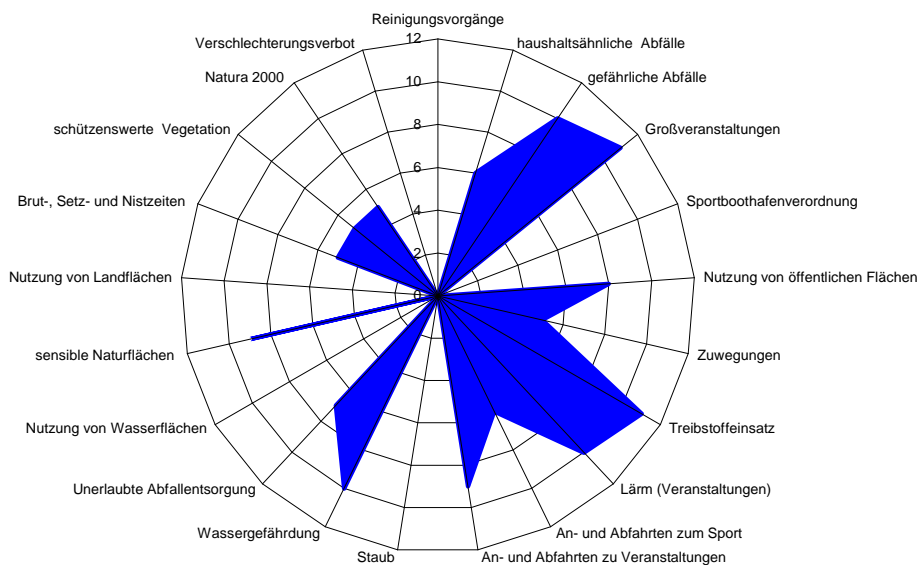
Als Bewertungskriterien dienen die relative Bedeutung für den Verein, die Bedeutung der damit verbundenen Umweltauswirkungen, die Rechtssicherheit, das Risiko eines möglichen oder tatsächlichen Fehlverhaltens sowie die politische oder gesellschaftliche Bedeutung.

Überwacht werden die Umweltaspekte anhand von

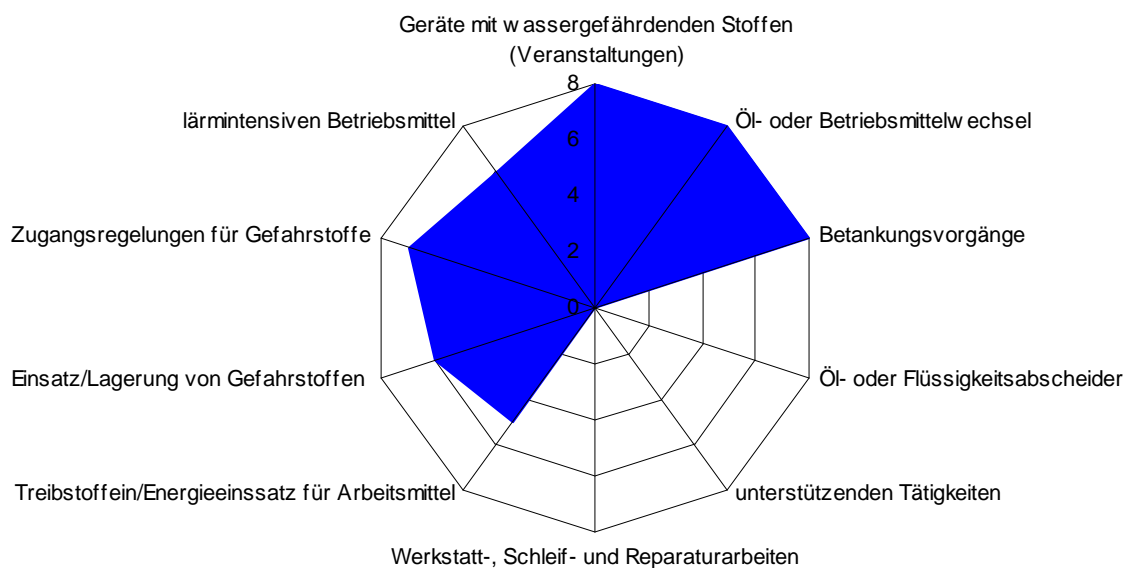
- nachvollziehbaren Zahlen,
- dem Ergebnis der Basischecks z.B. für die Bewertung der rechtlichen Anforderungen,
- Rückmeldungen wie Beschwerden oder
- Unfällen.

Da die Checkliste für Umweltaspekte von sehr unterschiedlichen Vereinen genutzt wird – selbst bei gleichem Sport kann beispielsweise ein Vereinsgebäude vorhanden sein oder nicht –, werden nichtzutreffende Aspekte durch eine Bewertung mit null Punkte aus der Relevanzbetrachtung ausgeblendet.

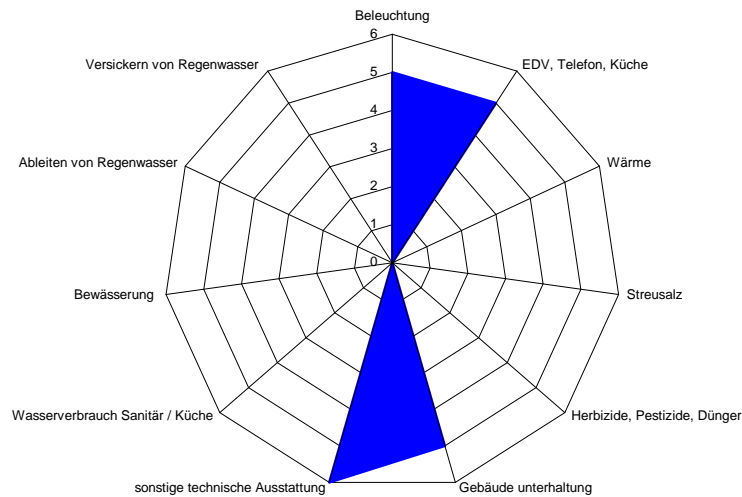
Ergebnisse der Bewertung der generellen und in Abhängigkeit von der Sportart und dem genutzten Sportmedium ausgewerteten Umweltaspekte:



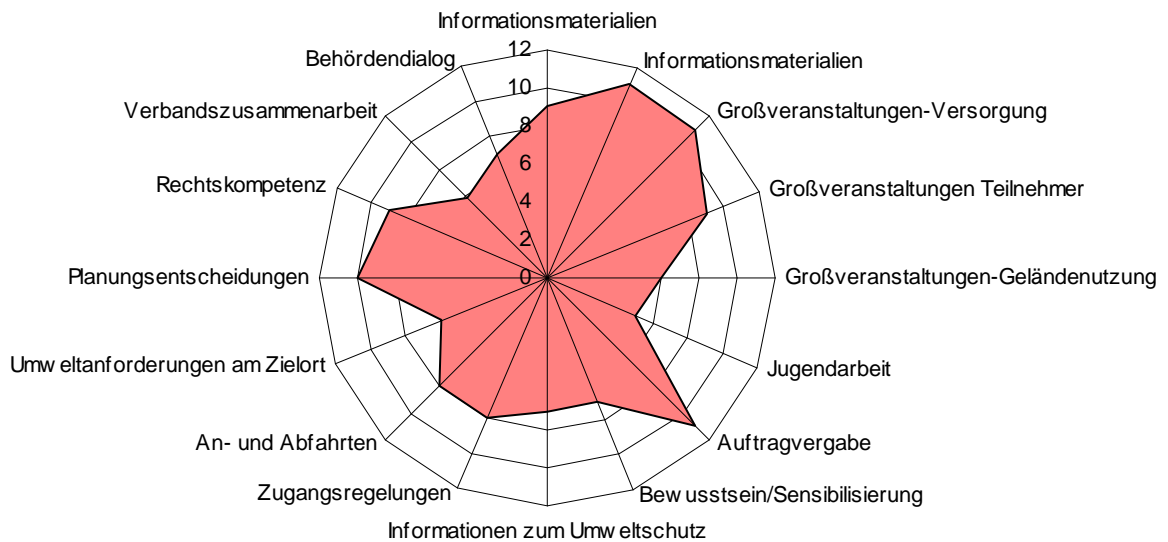
Ergebnisse der Bewertung der in Abhängigkeit von Betriebsmitteln und Einsatzstoffen ausgewerteten Umweltaspekte:



Ergebnisse der Bewertung der in Abhängigkeit von Vereinsgelände und/oder Vereinsheim bzw. allgemeinen Vereinstätigkeiten ausgewerteten Umweltaspekte:



Ergebnisse der Bewertung der indirekten Umweltaspekte:



Kernindikator Energieeffizienz

Treibstoff/Antrieb

Wesentliche Umweltauswirkungen

Nutzung nicht regenerativer Energien, erhebliche Umweltauswirkungen als Folgen der Treibstoffgewinnung und Raffination, Auswirkungen durch den Transport auf Fläche, Klima, Klimarelevante Verbrennungsgase

Fazit: irreversible Umweltauswirkungen, globale Auswirkungen

Erhöhte Auswirkungen durch Einstufung des Treibstoffs als giftig, umweltgefährlich mit Folgen bei Unfällen, Leckagen etc.

Ersatz durch weniger Umwelt relevante Treibstoffe, Antriebssysteme wie: Hybrid

Antriebsart/en für unseren Vereinssport* - unabhängig vom Vereins- oder Mitgliedereigentum:

X Verbrenner mit folgenden Treibstoffen: Benzin, Diesel, Mix

X Gas

X Hybrid

Wir haben keine eigenen Fahrzeuge.

Treibstoffe sind im Besitz der Vereinsmitglieder sowie Teilnehmer und werden nach Gebrauch wieder mit genommen.

sportliche/vereins- bezogene Rele- vanz	Umweltauswirkungen	Rechtssicherheit	Risiko/ Fehl- verhalten	politische/ gesell- schaftliche Be- deutung	Gesamtpunkt- zahl
PKWs 3	3	1	2	2	11
Generatoren u.ä. 1	3	1	1	2	8

In der Bewertungsskala steht die Nutzung von Treibstoff für die Sportausübung hinsichtlich Relevanz und Umweltauswirkungen mit 11 Punkten an höchster Stelle.

Fakten

Die Verbrauchsmenge wird nicht erfasst, da sie von der Anzahl und Art der Betriebsstunden abhängt, da mit dem Ziel von Geschwindigkeit, Leistung ein treibstoffschonendes Verhalten dem sportlichen Ziel entgegensteht.

Der Treibstoffverbrauch liegt außerhalb des direkten Einflusses unseres Vereins (indirekte Umweltauswirkungen), sondern bei unseren Mitgliedern und Gästen.

Als Veranstalter von Wettkämpfen, Showveranstaltungen, Sternfahrten und sonstigen Motorsportveranstaltungen können wir über den Treibstoffverbrauch bei unseren Teilnehmern keine Angaben machen und haben auch keinen Einfluss auf die Energieeffizienz oder das Verbrauchsverhalten.

Wir werten keine Kennzahlen aus.

§§

Gefahrstoffverordnung in Verbindung mit TRGS 900, TA Luft

BImSchG, 35. BImSchV

Strom

wesentliche Umweltauswirkungen

X Einsatz nicht regenerativer Energien	durch Kohlendioxid bei der Energieerzeugung klimarelevant irreversible Umweltauswirkungen, global
--	--

Durch Vereinsgelände oder Vereinsheim, allgemeine Vereintätigkeiten

Wir beziehen unseren Strom von der Verpächterin.

Wir nutzen Strom für

Gebäude	Beleuchtung
Privat	EDV, Telefon

sportliche/vereins- bezogene Relevanz	Umweltauswirkungen	Rechtssicherheit	Risiko/ Fehl- verhalten	politische/ gesell- schaftliche Be- deutung	Gesamtpunkt- zahl
Beleuchtung 1	3	1	1	1	7
EDV/Telefon/Küche 1	1	1	1	1	5

In der Bewertungsskala steht die Nutzung von Strom hinsichtlich Relevanz und Umweltauswirkungen an nachrangiger Stelle.

Fakten

Wir kennen unseren Stromverbrauch gar nicht, weil pauschal mit der Verpächterin abgerechnet wird.
Angaben zum Strommix sind nicht möglich.

§§

Energieverbrauchskennzeichnungsverordnung
EUP „Energie Using Products“ mit Rückwirkungen auf Einkaufsentscheidungen

Wärme

Durch Vereinigelände/Vereinsheim

Wir beheizen unser Vereinsgebäude nicht.

Geplante Aktivitäten, Zielsetzungen für den Aspekt Energieeffizienz

Für den erläuterten Umweltaspekt sind Verbesserungen durch unseren Verein selbst zu beeinflussen:

Wir haben folgende Maßnahmen geplant:

Ersetzen der Generatoren von Teilnehmern durch Stromanschlüsse

Wir haben folgende Umweltziele (siehe unten) geplant:

Verringerung des Treibstoffverbrauchs der Generatoren der Teilnehmer

Kernindikator Materialeffizienz

Zu den umweltrelevanten Materialien und Stoffen, die im Rahmen der Veranstaltungen genutzt werden, gehören Gefahrstoffe der Teilnehmer für diverse Einsatzbereiche.

Wir beschaffen für unseren Verein Geräte und technische Einrichtungen zur Unterstützung des Sports.

Papier wird für Schriftverkehr oder Vereinsinformationen eingesetzt.

Papier wird für Programmhefte oder Veranstaltungsinformationen benötigt.

Gefahrstoffe inkl. Druckgase

Gefahrstoffe werden von unseren Teilnehmern eingesetzt für/sind vorhanden in Form von

- X Betriebsstoffe wie Treibstoff/Öl (nur bei Veranstaltungen)
- X Reinigungsmitteln
- X Feuerlöschern

Wesentliche Umweltauswirkungen

Nutzung von nicht regenerativen Ressourcen bzw. Entstehung von nicht abbaubaren oder recyclingfähigen Abfällen: erhebliche Umweltauswirkungen als Folgen der Rohstoffgewinnung, Verarbeitung, Herstellung, Energieverbrauch inkl. Transport, Umweltauswirkungen durch die Entsorgung, oft unter erneuter Umweltbelastung durch Emissionen, Energiebedarf und Entsorgungstechnik, klimarelevante Emissionen über Energierelevanz, irreversible Umweltauswirkungen, globale Auswirkungen

Einstufung als

- X Giftig
- X Brennbar
- X Umweltgefährlich
- X Krebserregend, mutagen, reproduktionstoxisch

Erhöhte Auswirkungen bei Eintritt in Wasser, Boden, Luft bei Unfällen, Brand bzw. Leckagen, nachteilige Veränderungen der Umwelt bis hin zur dauerhaften Schädigung bei Anreicherung oder Eintritt

Wir achten auf Veranstaltungen besonders darauf, dass Gefahrstoffe nur in dafür geeigneten Behältern aufbewahrt und eingesetzt werden, die gut erkennbar dauerhaft und wischfest gekennzeichnet sind. Gefährdungen durch den Umgang werden soweit möglich verringert bzw. ganz vermieden.

Lagerorte sind von Außen hinsichtlich der Gefahren erkennbar. Unbefugten ist der Zugang verboten bzw. durch besondere Vorkehrungen nicht möglich.

Für Leckagen oder ungewollte Gefahrstoffaustritte stehen Bindemittel bzw. Notfalleinrichtungen zur Verfügung.

Die umweltrelevanten Betriebsstoffe werden eingesetzt für: Fahrzeuge und Generator(en)

sportliche/vereinsbezogene Relevanz	Umweltauswirkungen	Rechtssicherheit	Risiko/ Fehlverhalten	politische/ gesellschaftliche Bedeutung	Gesamtpunktzahl
Treibstoff 3	3	1	2	2	11
Reinigungsmittel 1	2	1	1	1	6

In der Bewertungsskala steht die Nutzung von Treibstoff hinsichtlich Relevanz und Umweltauswirkungen an höchster Stelle, für andere Gefahrstoffe an nachrangiger Stelle.

Fakten

Wir werten keine Kennzahlen aus.

Fazit:

Gefahrstoffe werden von uns sehr bewusst eingesetzt. Auf dem Ersatz oder die Verbrauchsbeeinflussung unserer Gefahrstoffe zur Unterhaltung unserer Betriebsmittel oder Unterstützung des Sportbetriebs wird bei Neuanschaffungen oder Ersatz geachtet.

Nutzungsverhalten, organisatorische und technische Regelungen

Beispiele für den sicheren Umgang mit Gefahrstoffen	
X	Sensibilisierung auch für Gefahrstoffe, die nicht im Vereinsbesitz sind, aber dennoch zu einer Gefährdung von Mitgliedern und Umwelt im Gefahrenfall führen können
X	Begehungen zum rechtzeitigen Erkennen von Handlungsbedarf und Leckagen auf Veranstaltungen
X	Kontrolle der Lagerung und Kennzeichnung und ggf. Sensibilisierung auf Veranstaltungen
X	Keine Arbeiten über unversiegeltem Boden
X	Verschlussregelung für Lagerorte
X	Überprüfung der Einhaltung der Vorgaben durch die Basischecks 1-3 (internes Audit)

§§

Chemikaliengesetz, Gefahrstoffverordnung, Verordnung zur Kennzeichnung von Gefahrstoffen GHS

Betriebssicherheitsverordnung

Baumaßnahmen, Gebäudeunterhaltung

Wesentliche Umweltauswirkungen

Ressourcen, Materialeinsatz
Verringerung der Umweltauswirkungen durch Nutzung ökologischer Materialien, Materialien ohne besonders relevante Inhaltsstoffe

Vereinslager

Es findet keine Gebäudeunterhaltung im eigentlichen Sinne statt.

Wir haben unser Vereinsgebäude (Garage) in den letzten drei Jahren nicht wesentlich umgebaut oder saniert.

sportliche/vereins- bezogene Rele- vanz	Umweltauswirkungen	Rechtssicherheit	Risiko/ Fehl- verhalten	politische/ gesell- schaftliche Be- deutung	Gesamtpunkt- zahl
1	1	1	1	1	5

In der Bewertungsskala ist die Umweltleistung durch Baumaßnahmen hinsichtlich Relevanz und Umweltauswirkungen nachrangig.

Technische Ausstattung

Vereinslager

Wesentliche Umweltauswirkungen

Die Umweltrelevanz können wir beeinflussen, in dem wir bei Neuanschaffungen auf geringen Verbrauch und umweltverträgliche Betriebsstoffe achten.

Derzeit stehen keine konkreten Planungen an.

sportliche/vereins- bezogene Relevanz	Umweltauswirkungen	Rechtssicherheit	Risiko/ Fehlverhalten	politische/ gesellschaftliche Bedeutung	Gesamtpunktzahl
1	1	1	1	1	5

In der Bewertungsskala stehen die technischen Einrichtungen hinsichtlich Relevanz und Umweltauswirkungen an nachrangiger Stelle.

Informationsmaterialien

Wesentliche Umweltauswirkungen

*Nutzung von Recyclingpapier oder Papier mit Blauem Engel,
Durch Recycling deutlich weniger Energie- und Wasserbedarf als bei Frischfaserpapier*

Papierlose Information

Umweltneutral durch Materialverzicht, Energieverbrauch nachrangig

Papier wird in unserem Verein kaum noch eingesetzt. Wir versenden Mitgliederinformationen per E-Mail und stellen sonstige Informationen ins Internet.

Wir benötigen große Mengen an Drucksachen für

- X Veranstaltungsprogramme. Wir geben ca. 2.000 Exemplare mit 64 Seiten in Auftrag.
- X Einladungen

sportliche/vereins- bezogene Relevanz	Umweltauswirkungen	Rechtssicherheit	Risiko/ Fehlverhalten	politische/ gesellschaftliche Bedeutung	Gesamtpunktzahl
Papier, intern 1	2	1	1	1	6
Drucksachen 3	3	1	2	2	11
Gesamt 2	3	1	1	2	9

In der Bewertungsskala stehen die Informationsmaterialien (Drucksachen für Großveranstaltungen) hinsichtlich Relevanz und Umweltauswirkungen an höchster Stelle. Die Relevanz für die internen Informationsmaterialien ist mit einer dritten Priorität erkennbar geringer eingestuft.

Fakten

Wir erfassen den Verbrauch von intern genutztem Papier nicht, weil es sich neben den erwähnten Programmheften lediglich um geringe Mengen handelt

Nutzungsverhalten, organisatorische und technische Regelungen

Erfolgreiche Beispiele	
X	Förderung des Internets
X	Vorstandsinformationen per E-Mail
X	Hinweis bei Mail, auf Ausdrucke zu verzichten
X	Verzicht auf Over Night

Gastronomie auf Großveranstaltungen

Wir führen Großveranstaltungen durch.

Wir vergeben das Catering an externe Dienstleister.

Wesentliche Umweltauswirkungen

<i>Mehrweg</i>					
<i>Verringerung von Umweltauswirkungen durch geringeren Materialbedarf und die mit der Herstellung verbundenen Energie- und Wasserverbräuche. Deutliche Abfallreduzierung damit die Auswirkung durch Transport und Entsorgung.</i>					
sportliche/vereinsbezogene Relevanz	Umweltauswirkungen	Rechtssicherheit	Risiko/ Fehlverhalten	politische/ gesellschaftliche Bedeutung	Gesamtpunktzahl
Gastronomie 3	3	1	2	2	11

In der Bewertungsskala steht die Gastronomie hinsichtlich Relevanz und Umweltauswirkungen an wichtigster Stelle.

Fakten

Nutzungsverhalten, organisatorische und technische Regelungen

Erfolgreiche Beispiele	
X	Mehrwegförderung

Geplante Aktivitäten, Zielsetzungen für den Aspekt Materialeffizienz

Für den erläuterten Umweltaspekt sind Verbesserungen durch unseren Verein selbst zu beeinflussen:

Wir haben folgende Maßnahmen geplant:

Einfluss auf unsere Caterer auf Großveranstaltungen hinsichtlich Abfallvermeidung

Prüfen, wie wir unsere Drucksachen ökologischer gestalten können

Wir haben folgende Umweltziele (siehe unten) geplant:

Einfluss auf die Umweltverträglichkeit des Caterings

Bessere Umweltverträglichkeit bzw. Vermeidung von Druckerzeugnissen

Kernindikator Wasser

Wesentliche Umweltauswirkungen

<i>Trinkwassernutzung</i>	<i>Nutzung der natürlichen Ressource Wasser in Verbindung mit Umweltauswirkungen durch Gewinnung und Aufbereitung. Ggf. entstehen zusätzliche Umweltauswirkungen durch die Herstellung von Zusatzstoffen (z.B. Chlorchemie). Es ist davon auszugehen, dass die Ressource Trinkwasser zunehmend einer Begrenzung unterliegen kann.</i>
<i>Einsatz von wassergefährdenden Stoffen</i>	<i>Bei normalen Betrieb durch Umgangregelungen keine Umweltauswirkungen auf Gewässer oder Seen zu befürchten</i>
<i>Unerlaubte Gewässereintritte von schadstoffbelastetem Wasser oder Material/- unerlaubte Einleitungen durch wassergefährdende Stoffe</i>	<i>Sehr hohe Umweltauswirkungen sowohl bei direkter Einleitung in ein Gewässer mit der Gefahr einer erheblichen Schädigung bis zum Umkippen eines Gewässers als auch bei indirekter Einleitungen, wenn Schädigungen im Klärwerk auftreten können.</i>

Wassernutzung

Großveranstaltungen

Wir benötigen für unsere Großveranstaltungen keine besondere Wasserversorgung, weil an den Standorten eine Wasserversorgung vorhanden ist.

Im Rahmen der Veranstaltungen fallen Küchen- und Sanitärabwasser an, die entweder über die zentrale Abwasserversorgung oder über mobile Anlagen entsorgt werden. Wir erfassen die Wasser- bzw. Abwassermenge nicht.

sportliche/vereinsbezogene Relevanz	Umweltauswirkungen	Rechtssicherheit	Risiko/ Fehlverhalten	politische/ gesellschaftliche Bedeutung	Gesamtpunktzahl
Trinkwasser 1	1	1	1	1	5
Sanitärabwasser 1	2	1	1	1	6

In der Bewertungsskala ist der Umweltaspekt Wasser hinsichtlich Relevanz und Umweltauswirkungen nachrangig.

Fakten

Unerlaubte Einleitungen

Unerlaubte Einleitungen sind nicht zu befürchten.

§§

Trinkwasserverordnung

Wasserhaushaltsgesetz, Landeswassergesetz

Abwasserverordnung, Abwasserabgabengesetz

Indirekteinleiterverordnung

Wassergefährdung (siehe auch: Materialeffizienz)

Unsere Teilnehmer setzen wassergefährdende Stoffe ein. Dies sind z.B. Treibstoffe und Öl auf Veranstaltungen.

sportliche/vereins- bezogene Relevanz	Umweltauswirkungen	Rechtssicherheit	Risiko/ Fehlverhalten	politische/ gesellschaftliche Bedeutung	Gesamtpunktzahl
Wassergefährdende Stoffe 3	3	1	2	1	10
Ölwechsel 1	3	1	2	1	8
Betankung	Wie Treibstoff				

In der Bewertungsskala stehen wassergefährdende Stoffe bei Großveranstaltungen hinsichtlich Relevanz und Umweltauswirkungen mit an zweiter Stelle.

Fakten

Der sichere Umgang mit wassergefährdenden Stoffen ist über Umgangsvorgaben und die Verpflichtung zur Nutzung von Auffangeinrichtungen geregelt. Damit wird der Besorgnisgrundsatz, Gewässer nicht nachteilig zu beeinflussen und keine unerlaubten Einleitungen vorzunehmen, umgesetzt.

Schutz vor wassergefährdenden Stoffen auf Großveranstaltungen

Auf unseren Großveranstaltungen werden Treibstoffe und Öle von unseren Teilnehmern eingesetzt.

Alle Vorgänge, bei denen wassergefährdende Stoffe in den Boden oder Gewässer gelangen können, finden über undurchlässigen Planen statt.

Geräte/Betriebsmittel wie Kompressoren oder Reservekanister müssen über Planen oder Wannen aufgestellt sein. Für den Notfall stehen Bindemittel zur Verfügung. Die Standorte sind bekannt/gekennzeichnet.

Wir verpflichten unsere Teilnehmer über ein Regelwerk zur Einhaltung unserer Vorgaben.

Wir überprüfen die Einhaltung unserer Vorgaben durch Rundgänge. Bei Bedarf werden Korrekturen eingeleitet. Ein Verstoß kann zur Bestrafung der Teilnehmer führen.

§§

Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen

Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen Schleswig-Holstein

Wasserhaushaltsgesetz, Landeswassergesetz

Abwasserverordnung, Abwasserabgabengesetz

Geplante Aktivitäten, Zielsetzungen für den Aspekt Wasser

Für den erläuterten Umweltaspekt sind Verbesserungen durch unseren Verein selbst zu beeinflussen:

Wir haben folgende Maßnahmen geplant:

Vorgaben im Teilnehmerreglement

Keine Lagerung oder Arbeiten mit wassergefährdenden Stoffe ohne die Nutzung von Planen

Systematische Kontrollen mit Checklisten bei Großveranstaltungen

Wir haben folgende Umweltziele (siehe unten) geplant:

Verbesserung des Boden- und Gewässerschutzes auf Veranstaltungen

Kernindikator Abfall

Wesentliche Umweltauswirkungen

<i>Restmüll/Gewerbeabfall</i>	<i>irreversible Umweltauswirkungen durch Abfallaufbereitung als Verbrennung oder Deponierung, Transport und Entnahme von Ressourcen aus dem Nutzungskreislauf: Energiebedarf, Emissionen, Fläche</i>
<i>Gefährliche Abfälle</i>	<i>Irreversible Umweltauswirkungen durch Abfallaufbereitung als Verbrennung oder Deponierung, Transport und Entnahme von Ressourcen aus dem Nutzungskreislauf: Energiebedarf, Emissionen, Fläche</i>

Haushaltsähnliche Abfälle

Bei uns fallen folgende haushaltsähnliche Abfälle an: Gewerbeabfall/Restmüll.

sportliche/vereins- bezogene Relevanz	Umweltauswirkungen	Rechtssicherheit	Risiko/ Fehlverhalten	politische/ gesellschaftliche Bedeutung	Gesamtpunktzahl
1	2	1	1	1	6

In der Bewertungsskala steht der Anfall von haushaltsähnlichen Abfällen hinsichtlich Relevanz und Umweltauswirkungen an untergeordneter Stelle.

Fakten

Wir nehmen unsere haushaltsähnlichen Abfälle aus dem Lager oder kleinen Veranstaltungen mit nach Hause.

Wir sammeln haushaltsähnliche Abfälle in mobilen Sammelbehältnissen auf Großveranstaltungen.

Wir sammeln auch Abfälle von Dritten auf den von uns genutzten Flächen ein, weil Fremde, die vorbeigehen, nicht unterscheiden können, wer der Abfallverursacher ist.

Eine Mengenerfassung findet nicht statt.

§§

Abfall- und Kreislaufwirtschaftsgesetz

Verpackungsverordnung, Altholzverordnung

Kommunale Abfallsatzung der beteiligten Gemeinden

Gefährliche Abfälle

Gefährliche Abfälle entstehen nur bei Veranstaltungen durch

- X Entsorgung von Abfällen aus dem Sportbetrieb (z.B. Treibstoffabfälle, Fäkalien, Bilgenöle)
- X Ersatz von Betriebsmitteln wie Batterien, Leuchtstoffröhren, Elektronikgeräte
- X Unfälle wie verunreinigtes Bindemittel

sportliche/vereins- bezogene Rele- vanz	Umweltauswirkungen	Rechtssicherheit	Risiko/ Fehl- verhalten	politische/ gesell- schaftliche Be- deutung	Gesamtpunkt- zahl
Altöl, verunreinigte Bindemittel 2	3	1	2	2	10
Verunreinigte Lappen 2	3	1	2	2	10
Gesamt 2	3	1	2	2	10

In der Bewertungsskala steht der Anfall von gefährlichen Abfällen hinsichtlich Relevanz und Umweltauswirkungen mit an zweitwichtigster Stelle.

Fakten

Da bei uns im Verein nur haushaltsähnliche Elektronikaltgeräte anfallen können, besteht die Regelung, diese entsprechend ElektroG kostenlos der kommunalen Sammelstelle zu überlassen.

Umgang mit gefährlichen Abfällen auf Großveranstaltungen

Auf unseren Großveranstaltungen fallen folgende gefährlichen Abfälle (inkl. ungewollter Austritt):

Wir richten Sammelstellen ein für ölverunreinigte Lappen und Bindemittel.

Die Behälter sind ordnungsgemäß gekennzeichnet.

Nutzungsverhalten, organisatorische Regelungen

Erfolgreiche Beispiele	Erläuterungen, z.B. Erfolge
X Aufbewahrung über versiegelte Fläche	Es wird seit 2009 konsequent auf das Arbeiten mit wassergefährdenden Stoffen über Planen geachtet.
X Information der Gäste	Teilnehmerreglement

§§

Abfall- und Kreislaufwirtschaftsgesetz, Nachweisverordnung

Elektroaltgerätegesetz, Batteriegesezt, Altölverordnung

TRGS 201 Abfallkennzeichnung

Geplante Aktivitäten, Zielsetzungen für den Aspekt Abfall

Für den erläuterten Umweltaspekt sind zwar Verbesserungen denkbar, diese liegen (derzeit) aber außerhalb unseres Einflussbereichs.

Kernindikator biologische Vielfalt

Wesentliche Umweltauswirkungen

<i>Sportliche Nutzung von Landflächen</i>	<i>Mittlere ökologische Relevanz. Geringe Auswirkungen, da bei ordnungsgemäßem Sportbetrieb und angemessener Sportintensität keine Schadstoffe eingetragen und keine sensiblen Flächen beeinträchtigt werden.</i>
<i>Brut-, Setz- und Nistplätze</i>	<i>Hoher ökologischer Wert, durch geeignete Verhaltensregeln sind keine Beeinträchtigungen von Brut-, Nist- und Setzzeiten von Vögeln, Wild oder anderen Tieren zu befürchten</i>
<i>Großveranstaltungen</i>	<i>Umweltrelevanz abhängig von Größe und Ort der Veranstaltung. Umweltauswirkungen entstehen durch unzureichende Planung bei Parkraum, geeignete Bodenbeschaffenheit für die Veranstaltung, Absperrung, Vermeidung von sensiblen Flächen (Vegetation und Tierwelt), durch geeignete Planungsinstrumente weitgehend ausgeschlossen</i>

Flächennutzung

Bewertung in Punkten

sportliche/vereins- bezogene Relevanz	Umweltauswirkungen	Rechtssicherheit	Risiko/ Fehlverhalten	politische/ gesellschaftliche Bedeutung	Gesamtpunktzahl
Land 1	2	1	1	1	6

In der Bewertungsskala steht der Umweltaspekt hinsichtlich Relevanz und Umweltauswirkungen an untergeordneter Stelle.

Fakten

Mit unserem Verein nutzen wir bevorzugt folgende Gebiete für unseren Sport: öffentliche Straßen, Privatgelände
Hierbei sind insbesondere die Genehmigungsaufgaben zu beachten.

Vorgaben zum richtigen Verhalten und zur Umsetzung der freiwilligen Vereinbarungen sind über Managementsystem getroffen.

Großveranstaltungen

Wir vermeiden die Nutzung von sensiblen Flächen bei extern stattfindenden Großveranstaltungen. Wir nutzen in der Regel befestigte Straßen und Plätze.

Wir sperren sensible Flächen durch Flatterband (mit Hinweisschildern) ab, wenn die Gefahr besteht, dass Zuschauer oder Teilnehmer in die Nähe von sensiblen Flächen oder geschützte Arten kommen.

Wir weisen ausreichend Parkplätze aus, um wildes Parken und die Schädigung der Vegetation zu verhindern.

Wir stellen sicher, dass wir das Veranstaltungsgelände sauber verlassen und sammeln Abfälle ein.

§§

Naturschutzgesetz, Landesnaturschutzgesetz

Natura 2000, freiwillige Vereinbarungen

Geplante Aktivitäten, Zielsetzungen für den Aspekt biologische Vielfalt

Für den erläuterten Umweltaspekt sind derzeit keine Verbesserungspotenziale möglich.

Kernindikator Emissionen

Wesentliche Umweltauswirkungen

<i>Verbrennungsprodukte: Kohlendioxid u.ä.</i>	<i>Hohe Relevanz durch irreversible Klimaveränderung, direkt (meist) Verbrennung von nicht regenerativen Energieträgern, indirekt durch Strom- und Wärmeerzeugung</i>
<i>Lärm</i>	<i>Lokale reversible Umweltbelastung bezogen auf den Mengen, z.T. nachhaltigere Störung für die Tierwelt (Störung des natürlichen Verhaltens)</i>
<i>Staub</i>	

Verbrennungsprodukte und Schadstoffe

Direkte Schadstoffemissionen entstehen im Wesentlichen durch: Verbrennung von Treibstoff.

Unser Vereinslager ist nicht über den öffentlichen Personennahverkehr zu erreichen.

Individualverkehr findet statt durch

- X An- und Abfahrten zum Lager
- X An- und Abfahrten von Gästen und Teilnehmern zu Veranstaltungen
- X im Rahmen der Sportausübung (Veranstaltungen)
- X Vereinstouren

Bewertung in Punkten

sportliche/vereinsbezogene Relevanz	Umweltauswirkungen	Rechtssicherheit	Risiko/ Fehlverhalten	politische/ gesellschaftliche Bedeutung	Gesamtpunktzahl
Stromemissionen 1	1	1	1	1	5
Treibstoffemissionen 3	3	1	1	2	10

In der Bewertungsskala stehen die Emissionen durch den Treibstoffverbrauch hinsichtlich Relevanz und Umweltauswirkungen an zweiter Priorität, sonstige Emissionen sind als nachrangig anzusehen.

Fakten

Emissionen aus Treibstoffen: Keine Angaben möglich.

Fahrzeuge für den Vereinssport entsprechen den Abgasvorgaben und werden geprüft.

Wir bieten für Besucher möglichst auf Großveranstaltungen einen Shuttle-Service an.

Wir versuchen, einen Park & Ride-Service auf Großveranstaltungen zu organisieren.

Indirekte Emissionen durch Stromnutzung

Unser Verein hat keine Einflussmöglichkeiten bei der Wahl des externen Energieversorgers bzw. auf den Energieträger, weil das die Verpächterin regelt.

§§

Gefahrstoffverordnung in Verbindung mit TRGS 900, TA Luft

BImSchG, 1. BImSchV, Energieeinsparverordnung

Lärm

Lärm entsteht durch unseren Sportbetrieb.

Bewertung in Punkten

sportliche/vereins- bezogene Rele- vanz	Umweltauswirkungen	Rechtssicherheit	Risiko/ Fehl- verhalten	politische/ gesell- schaftliche Be- deutung	Gesamtpunkt- zahl
Sport (identisch mit Veranstaltun- gen inkl. Besu- cher) 2	3	1	2	2	10
Individualverkehr 1	2	1	1	1	6

In der Bewertungsskala steht der Lärm durch Sport auf unseren Veranstaltungen hinsichtlich Relevanz und Umweltauswirkungen an zweiter Stelle.

Fakten

Lärm durch den Sportbetrieb

Lärm wird in erster Linie durch Fahrzeuge und Lautsprecher verursacht.

Für uns gelten folgende Lärmbeschränkungen für a) Fahrzeuglautstärke und b) Beschallung.

Lärmvorgaben sind Bestandteil der Veranstaltungsgenehmigung.

Die Lärmvorgaben und deren Einhaltung bzw. Überwachung sind durch das Umweltmanagementsystem erfasst und geregelt.

Lärmmessungen finden statt zur Feststellung der Fahrzeuglautstärke.

Wir richten die Beschallung so aus, dass keine unnötigen Lärmbelästigungen für Anwohner entstehen.

Musik oder andere Beschallung sind nach 22 Uhr untersagt.

§§

18. BlmschV, VDI 2058, TA Lärm

32. BlmschV, VDI 2058, TA Lärm

Staub

Staub entsteht durch unseren Sport durch aufgewirbelten Sand

Die Staubentwicklung ist so gering, dass keine Beeinträchtigung des Umweltfeldes zu befürchten ist.

Bewertung in Punkten

sportliche/ vereinsbezogene Relevanz	Umweltauswirkungen	Rechtssicherheit	Risiko/ Fehl- verhalten	politische/ gesell- schaftliche Be- deutung	Gesamtpunkt- zahl
1	1	1	1	1	5

In der Bewertungsskala stehen die Staubemissionen hinsichtlich Relevanz und Umweltauswirkungen an nachrangiger Stelle.

Geplante Aktivitäten, Zielsetzungen für den Aspekt Emissionen

Für den erläuterten Umweltaspekt sind derzeit keine Verbesserungspotenziale möglich.

Boden

Wesentliche Umweltauswirkungen

<i>Bodennutzung</i>	<p><i>Bei normalem Sportbetrieb nur geringe, in der regel lokale und reversible Auswirkungen auf die Bodenökologie durch Befahren, Betreten und ggf. Pflegemaßnahmen</i></p> <p><i>Zusätzliche Umweltauswirkungen können durch Überbeanspruchung, Nutzung nicht geeigneter Flächen wie aufgeweichte Böden, nachteilige Nutzung sensibler Flächen durch den Sport als auch durch An- und Abfahrten.</i></p>
<i>Bodenverunreinigung durch Schadstoffe</i>	<p><i>Nur geringes Risiko eines nicht bestimmungsgemäßen Betriebs durch entsprechende Verhaltensregelungen,</i></p> <p><i>bei Eintritt erhebliche Auswirkungen möglich je nach Art und Menge des Schadstoffs, ggf Akkumulation und Altlastenpotenzial,</i></p> <p><i>zusätzliche Umweltauswirkungen bei nicht abbaubaren Schadstoffen durch Bodenaustausch und Regeneration über Transport und Aufbereitung</i></p>

Bodennutzung

Wir nutzen für unseren Sport ausschließlich private oder öffentliche Flächen, auf denen uns die Nutzung erlaubt ist.

Bewertung in Punkten

sportliche/vereins- bezogene Relevanz	Umweltauswirkungen	Rechtssicherheit	Risiko/ Fehl- verhalten	politische/ gesell- schaftliche Be- deutung	Gesamtpunkt- zahl
Schadstoffeintrag 1	3	1	2	3	10

In der Bewertungsskala hat der Umweltaspekt Boden bezogen auf einen möglichen Schadstoffeintrag durch wasser- und umweltgefährliche Stoffe einen hohen Stellenwert.

Fakten

- Schadstoffeintrag/Altlasten

Wir unterstützen durch unsere Vorgaben zum richtigen Umgang mit Abfällen und Gefahrstoffen den Bodenschutz.

Alle unsere Fahrzeuge der Teilnehmer müssen deshalb vor Einsatz technisch einwandfrei sein, Betankung etc. ist nur auf abgedichteten Flächen erlaubt.

Alle zugelassenen Fahrzeuge verfügen über eine Straßenzulassung, d.h. es entstehen nicht mehr Auswirkungen als im Straßenverkehr durch den Eintrag über das Regenwasser.

Für Notfälle und Unfälle haben wir ebenfalls Vorkehrungen getroffen, wie die Bereitstellung von Bindemittel oder die Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden.

Erhalten wir Kenntnis von Schadstoffeinträgen in den Boden, muss dieser ausgetauscht werden. Dies gilt für Flächen, die wir für unsere Veranstaltungen nutzen.

§§

Bundesbodenschutz- und Altlastengesetz, Bundesbodenschutz- und Altlastenverordnung

Geplante Aktivitäten, Zielsetzungen für den Aspekt Boden

Für den erläuterten Umweltaspekt sind derzeit keine Verbesserungspotenziale möglich.

Unfälle/Gefahren

Wesentliche Umweltauswirkungen

<i>Verstöße gegen rechtliche Vorgaben</i>	<i>Rechtliche Vorgaben (Grenzwerte, Schutzmaßnahmen) beschreiben die maximal zulässigen Umweltauswirkungen und den Stand der Technik bei der Gefahrenabwehr. Konsequent bedingt jeder Verstoß das Risiko einer unzulässigen Umweltauswirkung.</i>
<i>Unerlaubte Abfallentsorgung</i>	<i>Besondere Auswirkungen können von gefährlichen Abfällen ausgehen, wenn die Abfälle wassergefährdend oder bodenverändernd sind. Brennbare Abfälle erhöhen das Risiko eines Brandes und der damit verbundenen Auswirkungen.</i>

<i>(Unerlaubter) Schadstoffeintrag</i>	<i>Besondere Auswirkungen können von wassergefährdenden oder bodenverändernden Einträgen ausgehen. sind.</i>
<i>Lärmüberschreitung</i>	<i>Lokale und reversible Umweltauswirkung bei Nichteinhaltung der Grenzwerte</i>
<i>Brand</i>	<i>Bei einem Brand entstehen vielfältige Emissionen, die gefährliche Inhaltstoffe durch die Verbrennung von Kunststoffen, organischen Stoffen wie Öl bzw. gefährliche quecksilberhaltige Abfälle u.ä. Brandreste müssen entsorgt werden und verursachen durch Transport und Entsorgung zusätzliche Umweltauswirkungen.</i>

Mögliche Gefährdungen entstehen in erster Linie durch

- X unerlaubten Schadstoffeintritt in Gewässer bei (z.B. Umfüllen, Lagern)
- X unerlaubten Schadstoffeintritt in den Boden bei (z.B. Umfüllen, Lagern)
- X unerlaubte Abfallentsorgung, ggf. verbunden mit einer möglichen Boden- und Gewässerverunreinigung
- X Lärmüberschreitung durch defekten Auspuff

Bewertung in Punkten

sportliche/vereins- bezogene Rele- vanz	Umweltauswirkungen	Rechtssicherheit	Risiko/ Fehl- verhalten	politische/ gesell- schaftliche Be- deutung	Gesamtpunkt- zahl
Recht 1	3	1	2	2	9
Abfall 1	2	1	1	2	7
Schadstoffe 1	3	1	2	1	8
Lärm 1	2	1	2	2	8
Brand 1	3	1	1	1	7

In der Bewertungsskala stehen Unfälle/Gefahren hinsichtlich Relevanz und Umweltauswirkungen in Summe an mittlerer Stelle, da das Risiko und die Häufigkeit als niedrig eingestuft wird obwohl die bei einem Unfall entstehenden Auswirkungen selbst erheblich sein können.

Die Einhaltung der rechtlichen Vorschriften wird mindestens jährlich durch die Auditierung mit unseren Basischecklisten überprüft.

Im vergangenen Jahr ist es bei unserem Verein nicht Abweichungen bei Vorschriften gekommen.

Potenzielle Risiken werden als „Fehlermöglichkeit“ bei der Erarbeitung der Basischecks und Arbeitsblätter berücksichtigt, beispielsweise durch Anforderungen an die Sicherheit beim Brandschutz oder Rundgänge. Bei der Ermittlung der Risikopotenziale wurde davon ausgegangen, dass Betriebsmittel, Fahrzeuge, Abscheider oder Betriebsmittel nach den gesetzlichen Vorgaben betrieben und gewartet werden.

Es hat im vergangenen Jahr keine umweltrelevanten Unfälle gegeben.

Es hat im vergangenen Jahr keine umweltrelevanten Beschwerden gegeben.

§§

Umweltschadengesetz

Geplante Aktivitäten, Zielsetzungen für den Aspekt Unfälle/Gefahren

Für den erläuterten Umweltaspekt sind derzeit keine Verbesserungspotenziale möglich.

Indirekte Umweltauswirkungen

Indirekte Umweltauswirkungen

Mitglieder, Gäste, Teilnehmer auf Veranstaltungen und von uns beauftragte Firmen beeinflussen unsere Umwelleistung. Je besser wir sie motivieren bzw. verpflichten können, unser Vereinsengagement zu unterstützen, desto wirksamer sind unsere Vorgaben und Anstrengungen. Erreichen wir dies nicht, können wir als Verein unsere Ziele unter Umständen nicht erreichen. Denn Umweltauswirkungen werden immer durch Menschen und deren Entscheidungen bestimmt, nicht durch die Institution Verein. Dennoch müssen wir uns das Verhalten zurechnen lassen beispielweise ein unsachgemäß oder gar nicht entsorgter Abfall oder sogar dafür gerade stehen wie beispielsweise für einen Ölfleck oder ein Treibstoffleck.

<i>Planung</i>	<i>In der Herstellung und Nutzung entstehen vielfältige Umweltauswirkungen wie Emissionen, Ressourcenverbrauch, Abfall. Durch Verzicht, Auswahl von umweltverträglichen Alternativen oder Nutzungsvorgaben Beeinflussung der Umwelleistung zu den Kernindikatoren</i>
<i>Bewusstsein, Schulung</i>	<p><input checked="" type="checkbox"/> Verbesserung der Umwelleistung durch Aufklärung, Wissensvermittlung und Information zur Vermeidung von „falschem“ Verhalten,</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidung von Umweltauswirkungen durch freiwillige Selbstbeschränkungen durch</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Verzicht auf _____ beim Sport <input checked="" type="checkbox"/> Regelungen zum Gebrauch von Generatoren, Treibstoff usw. ○
<i>Jugendarbeit</i>	<i>Verständlichkeit von Zusammenhängen und Verbesserung der Akzeptanz zur Vermeidung von umweltbeeinträchtigendem Verhalten</i>
<i>Gäste und Teilnehmerverhalten</i>	<i>Einbindung unserer Gäste in unsere Ziele und Selbstverpflichtung zur Vermeidung von Umweltauswirkungen</i>
<i>Großveranstaltungen</i>	<i>Vermeidung von Abfall und Ressourceneinsatz</i>
<i>Verbandszusammenarbeit</i>	<i>Information und Erfahrungsaustausch, um im eigenen Verein mehr Potenziale auszuschöpfen</i>
<i>Behördendialog</i>	<i>Optimierung durch Förderung des gemeinsamen Verständnisses und durch Selbstverpflichtung statt Auflagen.</i>

Planung

sportliche/vereinsbezogene Relevanz	Umweltauswirkungen	Rechtssicherheit	Risiko/ Fehlverhalten	politische/ gesellschaftliche Bedeutung	Gesamtpunktzahl
3	2	1	2	2	10

Planungsentscheidungen legen die Grundlage für Umweltauswirkungen in der Zukunft.

Unsere Schwerpunkte, wo wir am meisten für den Umweltschutz erreichen können, erhalten wir aus der Bewertung der Umweltaspekte und unserer Umwelleistung. Deren Ergebnis zeigt uns am besten, wo wir bei der Planung von

- X Veranstaltungen
- X Teilnahmeregelungen für Veranstaltungen

X Ausschreibungen oder Verträge bei der Vergabe von Dienstleistungen an Firmen

am besten positive Effekte erreichen können. Je konsequenter wir Umweltauswirkungen bereits in der Planungsphase vermeiden, desto besser wird unsere Umweltleistung über einen langen Zeitraum.

Wenn keine wirtschaftlichen Entscheidungen dagegen stehen, versuchen wir immer, positive Umwelteinflüsse in unseren Entscheidungen zu berücksichtigen. Dieses Denken und dieser Anspruch sind auch über die Anforderungen aus den Basischecks dauerhaft verankert.

Folgendes haben wir im letzten Jahr in Angriff genommen: In die Ausschreibung der von uns durchgeführten Veranstaltungen wurden entsprechende Hinweise aufgenommen.

Im kommenden Jahr setzen wir weitere Aufklärungsarbeit an Clubabenden mit folgenden Aspekten „Umgang mit Gefahrstoffen, Feuerlöschern usw.“ fort.

Bewusstsein und Sensibilisierung

sportliche/vereinsbezogene Relevanz	Umweltauswirkungen	Rechtssicherheit	Risiko/ Fehlverhalten	politische/ gesellschaftliche Bedeutung	Gesamtpunktzahl
2	2	1	1	1	7

Da wir oft nicht die Möglichkeiten haben, unsere Mitglieder direkt auf ein Verhalten zu verpflichten, setzen wir verstärkt auf Aufklärung, Information, Bewusstseinsbildung und Akzeptanz, z.B. durch gesetzliche Forderungen an die Unterweisung des richtigen Umgangs, Aushänge, Visualisierung und eine Erfolgskontrolle.

Alle diese Aspekte sind zu den direkten und indirekten Umweltaspekten durch die Soll-Vorgaben in den Basischecks berücksichtigt.

Dabei ist es wichtig, die Bewusstseinsförderung über den Vereinsvorstand an alle, insbesondere aktive, Mitglieder zu bringen. Positiv wirkt sich hierbei auch aus, dass durch die Einbindung von typischen Qualitätsanforderungen (z.B.: Wie bewerten uns die Mitglieder? Was steht einer Verbesserung entgegen?) umweltrelevante Anforderungen stärker als Gemeininteresse als Vorstandinteresse gestärkt werden.

Im Verein haben wir im vergangenen Jahr folgende Aktivitäten erfolgreich umgesetzt: Information der Clubmitglieder über das erfolgte interne und externe Audit.

Teilnehmer und Gästeverhalten

sportliche/vereinsbezogene Relevanz	Umweltauswirkungen	Rechtssicherheit	Risiko/ Fehlverhalten	politische/ gesellschaftliche Bedeutung	Gesamtpunktzahl
2	2	1	2	2	9

Wir informieren unsere Gäste über unsere Ziele durch Hinweise in Ausschreibungen und Programmen.

Aushänge weisen auf den richtigen Umgang mit Abfällen hin.

Unsere Gäste haben zu Gefahrstoffen des Vereins keinen Zugang.

Sensible Bereiche sind für Gäste gut sichtbar abgesperrt.

Teilnehmer zu Veranstaltungen können sich nur anmelden, wenn sie die Einhaltung der Ausschreibungsbedingungen vorher unterschreiben. Dies erfolgt durch Abgabe der schriftlichen Nennung.

Durch diese und andere Aktivitäten möchten wir erreichen, dass unsere Gäste oder Veranstaltungsteilnehmer sich genauso sensibel und umweltbewusst verhalten wie der Verein.

Großveranstaltungen

sportliche/vereins- bezogene Rele- vanz	Umweltauswirkungen	Rechtssicherheit	Risiko/ Fehl- verhalten	politische/ gesell- schaftliche Be- deutung	Gesamtpunkt- zahl
3	3	1	2	2	11

Auf Großveranstaltungen kommt vieles zusammen: Caterer, Energie- und Sanitärversorgung, Abfallentsorgung, Lärmaufkommen, Gäste- und Teilnehmerverhalten. Alle diese Aspekte haben mehr oder weniger Relevanz für den Umweltschutz.

Immer wenn durch Veranstaltungen im Vergleich zum normalen Vereinsbetrieb deutlich mehr Einflüsse auf die Umwelt zu erwarten sind - durch große Personenzahlen, intensiveren Sortbetrieb, zusätzliche Angebote wie Caterer oder Sanitär – greifen besondere Regelungen. Diese sind unter der Überschrift „Großveranstaltungen“ in den Basischecklisten verankert und werden jährlich auf Umsetzung und Wirksamkeit überprüft.

Verbandszusammenarbeit

sportliche/vereins- bezogene Rele- vanz	Umweltauswirkungen	Rechtssicherheit	Risiko/ Fehl- verhalten	politische/ gesell- schaftliche Be- deutung	Gesamtpunkt- zahl
2	1	1	1	1	6

Der Zusammenarbeit mit unserem Dachverband ADAC und dem DMSB kommt ein wichtiger Aspekt in unserem Öko-Audit zu.

Durch einen wechselseitigen Austausch zwischen Verein und Verband erhalten wir als Verein Informationen über rechtliche Verpflichtungen, Praxis- und Umsetzungstipps sowie eine Betreuung, die uns hilft, unser Öko-Audit dauerhaft aufrecht zu erhalten und weiter zu entwickeln. Im Gegenzug erhält unser Verband von uns Hinweise auf noch nicht erfasste Fragestellungen oder Hemmnisse in der Umsetzung.

Die Basischecks bleiben aktuell und vermeiden durch die Umsetzung der Anforderungen gesetzlich gefordert oder freiwillig unnötige Umweltauswirkungen im Vorfeld.

Behördendialog

sportliche/vereins- bezogene Rele- vanz	Umweltauswirkungen	Rechtssicherheit	Risiko/ Fehl- verhalten	politische/ gesell- schaftliche Be- deutung	Gesamtpunkt- zahl
2	2	1	1	1	7

Sport und Behörden wollen vertrauensvoll zusammenarbeiten. Die Transparenz und Kompetenz, die über die Einführung des Öko-Audits in Zusammenarbeit mit den Dachverbänden entsteht, leistet dazu einen wichtigen Beitrag.

Zur Vermeidung von Umweltauswirkungen setzen die Basischecks deshalb an vielen Stellen auf einen Dialog, der statt findet, bevor bereits Probleme entstanden sind.

Erfahrungen haben gezeigt, dass dies nicht – wie oft befürchtet – zu Reglementierungen und Störungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden führt – sondern zu Verständnis und Kompromissen in gegenseitigem Vertrauen.

Geplante Aktivitäten, Zielsetzungen zu indirekten Umweltauswirkungen

Für den erläuterten Umweltaspekt sind Verbesserungen durch unseren Verein selbst zu beeinflussen:

Wir haben folgende Maßnahmen geplant:

Wir wollen verstärkt in der Planungsphase darauf achten, Umweltauswirkungen zu vermeiden.

Ansatzmöglichkeiten sehen wir bei der Auftragsvergabe an Caterer auf unseren Sportveranstaltungen.

Auch bei Drucksachen möchten wir zukünftig auf möglichst umweltverträgliche Lösungen setzen.

Umweltziele

Welches Ziel wollen wir erreichen?	Wer kümmert sich darum?	Bis wann soll die Aufgabe erledigt sein?
Ziel Nr. 1 Reduzierung der Treibstoff-Nutzung durch Fremd-Generatoren bei Veranstaltungen Messgröße: Reduzierung der Anzahl der Generatoren auf Null	Frank Schöngart	2011
Abschlusskontrolle		12. 2011
Maßnahmen, mit denen wir unser Ziel erreichen wollen	Wer kümmert sich darum?	Bis wann soll die Aufgabe erledigt sein?
Bereitstellung von Stromanschlüssen am Veranstaltungsort	Frank Schöngart	März 2011
Veröffentlichung in der Ausschreibung (Hinweis und Verpflichtung)	Frank Schöngart	

Welches Ziel wollen wir erreichen?	Wer kümmert sich darum?	Bis wann soll die Aufgabe erledigt sein?
Ziel Nr. 2 Umweltverträgliche Gestaltung von Drucksachen Messgröße/n > 80 Prozent Einsatz von Recyclingpapier	Jürgen Krabbenhöft	2014
Zwischenkontrolle		2012
Abschlusskontrolle		2014
Maßnahmen, mit denen wir unser Ziel erreichen wollen	Wer kümmert sich darum?	Bis wann soll die Aufgabe erledigt sein?
Einsatz von Recyclingpapier	Jürgen Krabbenhöft	2014
Tlws. Verzicht auf Hochglanzdruck		2014
Verzicht auf Kunststoffdeckel		2014

Welches Ziel wollen wir erreichen?	Wer kümmert sich darum?	Bis wann soll die Aufgabe erledigt sein?
Ziel Nr. 3 Vertragliche Verpflichtung des Caterers zur Mehrwegnutzung	Jürgen Krabbenhöft	2014
Zwischenkontrolle		6.2012
Abschlusskontrolle		6.2014
Maßnahmen, mit denen wir unser Ziel erreichen wollen	Wer kümmert sich darum?	Bis wann soll die Aufgabe erledigt sein?
Prüfung, ob Einsatz möglich	Jürgen Krabbenhöft	2014
Ggf. Umsetzung in Vertragsregelungen/-vorgaben		2014

Welches Ziel wollen wir erreichen?	Wer kümmert sich darum?	Bis wann soll die Aufgabe erledigt sein?
Ziel Nr. 4 Verbesserung des Wasser- und Bodenschutzes auf Großveranstaltungen	Frank Schöngart	2011
Zwischenkontrolle		2.2011
Abschlusskontrolle		4.2011
Maßnahmen, mit denen wir unser Ziel erreichen wollen	Wer kümmert sich darum?	Bis wann soll die Aufgabe erledigt sein?
Schutz des Untergrundes durch Planen	Frank Schöngart	erledigt
Festlegung einer vorgeschriebenen Tankzone		1.2011
Vorgaben in der Ausschreibung		1.2011
Checkliste erstellen und einführen		2.2011
Kontrollgänge		3.2011
Welches Ziel wollen wir erreichen?	Wer kümmert sich darum?	Bis wann soll die Aufgabe erledigt sein?
Ziel Nr. 5 Information und Bewusstseinsförderung bei Teilnehmern und Gästen	Jürgen Krabbenhöft	2011
Zwischenkontrolle		2.2011
Abschlusskontrolle		8.2011
Maßnahmen, mit denen wir unser Ziel erreichen wollen	Wer kümmert sich darum?	Bis wann soll die Aufgabe erledigt sein?
Hinweis auf Umweltaspekte im Programmheft	Jürgen Krabbenhöft	2.2011
Hinweis auf Umweltaspekte und das Umweltmanagementsystem im Aufnahmeantrag für Mitglieder und Bekanntgabe der Umweltpolitik		6.2011

***Ergebnisse aus den Basischecks (Internen Audits),
Bewertung des Managements,
erreichte und geplanten Verbesserungen***

Die Basischecks wurden zuletzt 2010 auf Umsetzung bewertet.

Basischeck I (Vermeidung unmittelbarer Umweltauswirkungen, Bewertung der Rechtssicherheit: Straftatbestände) in Stichworten

Was lief gut? Sensibilisierung, neue Aspekte und Erkenntnisgewinn für Großveranstaltungen speziell für die Aspekte Gefahrstoffe und Abfall

Was muss verbessert werden, warum und wie? 2009 wurde für künftige Veranstaltungen begonnen, den richtigen Umgang mit Gefahrstoffen in die Ausschreibungen und das Teilnehmerreglement einzubinden, Regelungen einzuführen, auch Betriebsstoffe nur über Planen einzusetzen oder zu lagern, gefährliche Abfälle konsequent zu und dies durch Rundgänge abzusichern.

Auch in Zukunft wollen wir hier noch weiter ansetzen und haben daher auf Grund der Bedeutung der Großveranstaltungen und des damit verbundenen Images ein entsprechendes Umweltziel formuliert.

Basischeck II (indirekte Umweltauswirkungen, Bewertung der Rechtssicherheit: Ordnungswidrigkeiten in Stichworten

Was lief gut? Wir sind durch die Umwelleitlinien des DMSB und die Vorgaben des ADAC bereits gut im Umweltschutz aufgestellt. Diese werden durch Basischeck erweitert und wurden bereits beim Erstcheck weitgehend erfüllt.

Was muss verbessert werden, warum und wie? Verstärkte Kommunikation und Evaluation, ob wir mit unseren Maßnahmen erfolgreich sind. Da wir im Jahr nur wenige Großveranstaltungen durchführen, müssen wir geplante Maßnahmen immer wieder gedanklich in die neue Planung übernehmen und weiter entwickeln.

Basischeck III (Klimaschutz, Prävention, Vereinsorganisation) in Stichworten

Was lief gut? Für unsere Zuschauer und Teilnehmer haben wir bereits einen hohen Qualitäts- und Umweltstandard erreicht.

Was muss verbessert werden, warum und wie? Verbesserungsmöglichkeiten bestanden in Richtung Kommunikation und verbindliche Information von Vorgaben. Neu organisiert wurden Meldewege für mögliche Unfälle.

Maßnahmenplanungen wie Hilfestellungen für unsere Streckenposten, worauf aus Umweltsicht zu achten sind, wurden verlängert, da diese bei der letzten Jahresveranstaltung noch nicht umgesetzt werden konnten.

Den wichtigsten Umweltaspekt; klimarelevante Emissionen durch Treibstoffverbrauch, können wir derzeit nicht beeinflussen, da diese an Fahrzeuge und Fahrverhalten im Wettbewerb der Teilnehmer gekoppelt sind.

Basischeck IV (erweiterte Managementanforderungen nach EMAS) in Stichworten

Was lief gut? Durch den Basischeck IV werden die in den Stufen I bis III eingeführten organisatorischen und sonstigen Vorgaben weiter entwickelt. Eine Umweltpolitik und Ziele wurden auf Basis von Prioritäten formuliert. Die Öffentlichkeit und die Vereinsmitglieder werden durch eine Geschäftsordnung informiert.

Was muss verbessert werden, warum und wie? Um die Entscheidung, ein Umweltmanagement aufrecht zu erhalten und die Rechtssicherheit zu stärken, noch besser zu verdeutlichen, ist eine Übernahme der Grundsätze des Umweltmanagementsystems in die Satzung geplant.

Viele der Regelungen müssen noch implementiert werden, da der Basischeck IV erstmals 2010 bearbeitet wurde und damit noch nicht alle Anforderungen in ihrer Umsetzung nachgewiesen werden können, da beispielsweise unsere Veranstaltungen zeitlich vor der Bearbeitung des Basischecks lagen.

Bilanz zu Beschwerden und Unfällen

Was ist passiert? Keine Unfälle, keine Vorkommnisse.

Unsere Rechtssicherheit

Was lief gut? In Korrespondenz mit den Basis-Checks ging eine wesentliche Steigerung der Kenntnisse der Rechtsgrundlagen einher.

Unsere Umweltleistung – Zielerreichung, Erfolge, Termineinhaltung, notwendige Korrekturen

Was lief gut?

Handlungsfelder sind erkannt und benannt, Zeitvorgaben für Maßnahmen sind gesetzt. Insbesondere 2010 wurden bereits positive Erfahrungen aus der Umsetzung einzelner Maßnahmen gesammelt. Vorangegangene Maßnahmen (Gefahrstoffe, Unfallvorsorge, Brandschutz) haben sich bewährt.

Die Zusammenarbeit mit anderen Vereinen, dem DMSB und dem ADAC hat sich als besonders erfreulich dargestellt, weil ein erheblicher Erkenntnisgewinn durch den Austausch von Erfahrungen und Kenntnissen erfolgt ist.

Umsetzung voran gegangener Maßnahmen

Was lief gut? Maßnahmen mit hoher Priorität (Recht) und hohem Risiko insbesondere aus Basischeck I und II wurden gut und wirksam bearbeitet.

Was muss verbessert werden, warum und wie? Maßnahmen zur Verbesserung der Kommunikation wurden teilweise zu kurz geplant und mussten verlängert werden, da wir diese zeitlich nicht mehr in die Veranstaltungen einbringen konnten.

Unsere Maßnahmenplanung muss längerfristig ausgerichtet und besser in der Umsetzung überwacht werden.

Funktion des Öko-Audits? Vergleich zum letzten Ergebnis

Was lief gut?

Rechtssicherheit, kontinuierliche Verbesserung, Erfahrungsaustausch, Imagegewinn.

Rechtliche Änderungen, auch geplante? Sonstige Änderungen ?

Was liegt an? Aktuelle rechtliche Änderungen werden durch einen Service des ADAC und Landessportverbandes Schleswig-Holstein mind. jährlich erfasst und in die Checklisten eingearbeitet.

Derzeit steht die Umsetzung des neuen Gefahrstofflabellings in der Praxis an. Die Planungen zur Anpassung der Gefahrstoffverordnung werden durch unseren Verband verfolgt.

Wie kann man darauf reagieren und wann? Kennzeichnung und Symbole von Gefahrstoffen sind für uns als Verein eher von untergeordneter Bedeutung, da dies im wesentlichen in der Teilnehmerverantwortung stattfindet.

Wir haben aber präventiv Musterunterweisungen mit neuer und alter Symbolik vorbereitet und werden unsere Mitglieder und Helfer auf Veranstaltungen hinsichtlich der kommenden Änderungen unterweisen.

**ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS
ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN**

Die Unterzeichnenden, Dr. Wolfgang Kleesiek, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0211, zugelassen für den Bereich „93.11 Betrieb von Sportanlagen“ und „93.12 Sportvereine“ und Dirk Horstmann, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0262, bestätigen, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation

Motosportfreunde Idstedt, Birkenweg 3, 24860 Stolk,

alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt/erfüllen.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung
- Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen.

Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Berlin, den 16.12.2010



Flensburg, den 16.12.2010

